

## Zur Jahreswitterung 2005

Mit Jahresmitteltemperaturen der Luft von 6,7 °C (Oberweißbach) bis 10,2 °C (Erfurt/FH) avancierte das Jahr 2005 zu einem der wärmsten der letzten 20 Jahre, da die Mittelwerte 0,5 K (Bad Salzungen) bis 1,5 K (Bollberg, Großobringen) über den vieljährigen Vergleichswerten lagen. Damit zählte das Jahr 2005 zu den 5 wärmsten Jahren der letzten 20 Jahre. In dieser Rangliste führt das Jahr 2000 gefolgt von 1999.

Das zu hohe Jahrestemperaturniveau resultierte aus 7 zu warmen Monaten (Januar, März, April, Mai, Juli, September und Oktober), 3 nahezu normalen bis etwas zu warmen Monaten (Juni, November und Dezember) und 2 zu kalten Monaten (Februar, August). Starke Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten wiesen die Monate Januar, Februar und Oktober auf. So lagen die Monatsmittel im Oktober örtlich bis +4 K (Bollberg) über den vieljährigen Vergleichswerten und im Januar bis +3,8 K (Erfurt/FH). Der Februar zeigte sich dagegen 0,3 K (Erfurt/FH) bis 2,2 K (Heßberg) zu kalt und folgte nicht der Tendenz als Monat mit dem stärksten Temperaturanstieg in den letzten 20 Jahren ab. (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	° C	ΔT K	mm	ΔN %
Bad Salzungen	8,5	+0,5	537,7	91,8
Bollberg	9,1	+1,5	506,7	83,8
Burkersdorf	7,9	+0,9	584,9	91,1
Dobitschen	8,9	+0,9	510,0	87,5
Dornburg	8,9	+0,9	448,4	77,6
Erfurt/FH	10,2	+1,3	406,5	87,6
Friemar	8,3	+0,5	505,9	97,5
Großenstein	8,6	+0,7	475,2	78,2
Großobringen	9,7	+1,5	479,6	86,9
Heßberg	7,7	+0,6	626,2	82,4
Kalteneber	8,3	+0,8	676,0	93,2
Kirchengel	9,0	+1,2	489,4	86,2
Kutzleben	9,9	+1,4	510,6	90,1
Mönchpiffel	9,5	+1,1	439,3	96,3
Oberweißbach	6,7	+0,7	760,6	90,3
Straußfurt	9,3	+0,8	464,9	98,3

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für das Jahr 2005 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Das Jahr 2005 wartete mit 17 (Oberweißbach) bis 68 (Großobringen) Sommertagen ( $T_{\max} \geq 25 \text{ °C}$ ) und 0 (Oberweißbach) bis 39 (Mönchpiffel) „heißen Tagen“ ( $T_{\max} \geq 30 \text{ °C}$ ) auf. An Frosttagen ( $T_{\min} < 0 \text{ °C}$ ) wurden 85 (Erfurt/FH) bis 141 (Heßberg) gezählt, an Eistagen ( $T_{\max} < 0 \text{ °C}$ ) 11 (Kalteneber) bis 54 (Oberweißbach). Damit fiel die Anzahl der Sommertage deutlich zu hoch, die der Frosttage mehr oder weniger normal und die der Eistage zu niedrig aus.

Die höchste Temperatur des Jahres wurde mit 38,6 °C am 21.06. in Großenstein gemessen, die niedrigste mit -20,4 °C am 28.02. in Mönchpiffel. Den wärmsten Tag des Jahres konnte mit einer Tagesmitteltemperatur von 26,2 °C am 28.05. Bollberg für sich verbuchen.

Die Jahresniederschlagsaufkommen, die sich zwischen 78 % (Dornburg) und 98 % (Straußfurt) bewegten, erreichten an keinem Messnetzstandort die vieljährigen Erwartungswerte. Im Landesdurchschnitt wurden 88 % des Normwertes vereinnahmt. Dies entspricht im Mittel einem Niederschlagsdefizit von 69 mm pro Station und Jahr. Niederschlag fiel an 158 (Erfurt/FH) bis 199 (Oberweißbach) Tagen, womit mancherorts mindestens jeder 2. Tag ein Niederschlagstag war. Der höchste Tageswert des Jahres wurde mit 45,5 mm am 25.06. in Straußfurt registriert.

Die monatlichen Niederschlagsaufkommen bewegten sich landesweit betrachtet zwischen 52 % im Oktober und 116 % im Februar, wobei die Monate mit Defiziten überwogen.

In der Vegetationsperiode (April bis September) warteten der Mai (106 %), Juli (114 %) und September (100 %) mit Werten im Normbereich bzw. darüber auf, die restlichen Monate lagen deutlich darunter.

Das insgesamt zu hohe Temperaturniveau führte dazu, dass die Wachstumsperiode 2005 am 16. März begann und im Tiefland am 15.11. endete. Damit dauerte sie 245 Tage an und war 17 Tage länger als die Durchschnittsperiode des Zeitraumes 1951 bis 1980 und 3 Tage länger als die des Zeitraumes 1983 bis 2004.

Die Klimatische Wasserbilanz des Jahres war durch ein mittleres Defizit von –204 mm gekennzeichnet, wobei die Defizite an den einzelnen Messnetzstandorten von +71 mm (Oberweißbach) bis –327 mm (Erfurt/FH) schwankten, wobei Oberweißbach der einzige Standort mit positiver Bilanz war. Für die Vegetationsperiode ergibt sich ein Defizitbereich von –120 mm (Oberweißbach) bis –304 mm (Bad Salzungen), woraus ein Mittel von –244 mm resultiert.

Die Defizite hatten zur Folge, dass die Böden am Jahresende in der Regel nennenswerte Feuchtigkeitsverluste aufwiesen. Dies traf insbesondere für die tiefgründigen und speicherfähigen Böden zu, denen in der Vegetationsperiode besonders viel Wasser entzogen wurde, das nur zum Teil durch die wenig ergiebigen Niederschläge im letzten Jahresdrittel ersetzt werden konnte

Für die pflanzliche Entwicklung stellte sich die Jahreswitterung mit wenigen Ausnahmen nicht besonders problematisch dar, da sie im Pflanzen-, Gemüse- und Obstbau zu meist durchschnittlichen Erträgen führte.

**Weitere Informationen zur Jahreswitterung 2005 sind unter [www.tll.de/wetter](http://www.tll.de/wetter) zu finden.**